



Heuschnupfen in Deutschland

Stadt-Land-Unterschiede und Entwicklung der Erkrankungshäufigkeit

Heuschnupfen ist die häufigste Form des allergischen Schnupfens

Mit Heuschnupfen oder auch Pollinose bezeichnet man eine saisonal auftretende Allergie gegen Pflanzenpollen. Typische Symptome sind Fließschnupfen, häufiges Niesen und gereizte Augen. Heuschnupfen ist die häufigste Form der allergischen Rhinitis und kann in allen Altersgruppen auftreten. Internationale Studien zeigen, dass Heuschnupfen in städtischen Regionen häufiger vorkommt als in ländlichen Regionen. In der aktuellen Untersuchung des Versorgungsatlas wurden

Stadt-Land-Unterschiede des ärztlich diagnostizierten Heuschnupfens in Deutschland untersucht. Dabei wurde auch geschaut, wie sich die Häufigkeit des Heuschnupfens in verschiedenen Altersgruppen in den letzten Jahren entwickelt hat.

Wie viele Menschen in Deutschland sind betroffen?

Im Jahr 2019 wurde bei etwas mehr als 5 Millionen gesetzlich Versicherten Heuschnupfen diagnostiziert. Insgesamt entspricht das einem Anteil von 7,1 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2010, in dem 4,2 Millionen Versicherte eine Heuschnupfen-

Diagnose aufwiesen, stieg damit die Zahl der Erkrankten um 19 Prozent an. Über 400.000 der Betroffenen im Jahr 2019 waren Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 0 und 14 Jahren. Bei weiblichen Versicherten trat der Heuschnupfen mit einem Anteil von 7,2 Prozent noch etwas häufiger auf als bei männlichen Versicherten (6,9 Prozent).

Wie häufig kommt Heuschnupfen in den verschiedenen Altersgruppen vor?

Der prozentuale Anteil an Patienten mit Heuschnupfen variiert zwischen den Altersgruppen. Unter männlichen Versicherten waren im Jahr 2019 Kinder und Jugendliche der Altersgruppe 0 bis 14 Jahre mit einem Anteil von 10,8 Prozent am häufigsten betroffen (Abbildung 1). Hingegen lag der Erkrankungsgipfel bei Frauen im gleichen Jahr in der Altersgruppe 45 bis 49 Jahre mit einem Anteil von 10,0 Prozent (Abbildung 1).

Bemerkenswert ist, dass hinsichtlich der Häufigkeit des Heuschnupfens in den letzten zehn Jahren bei Kindern und Erwachsenen unterschiedliche Entwicklungen beobachtet werden konnten. Im Alterssegment 0 bis 10 Jahre zeigte sich ein deutlicher Rückgang des Anteils Erkrankter im Zeitverlauf von 4,1 Prozent

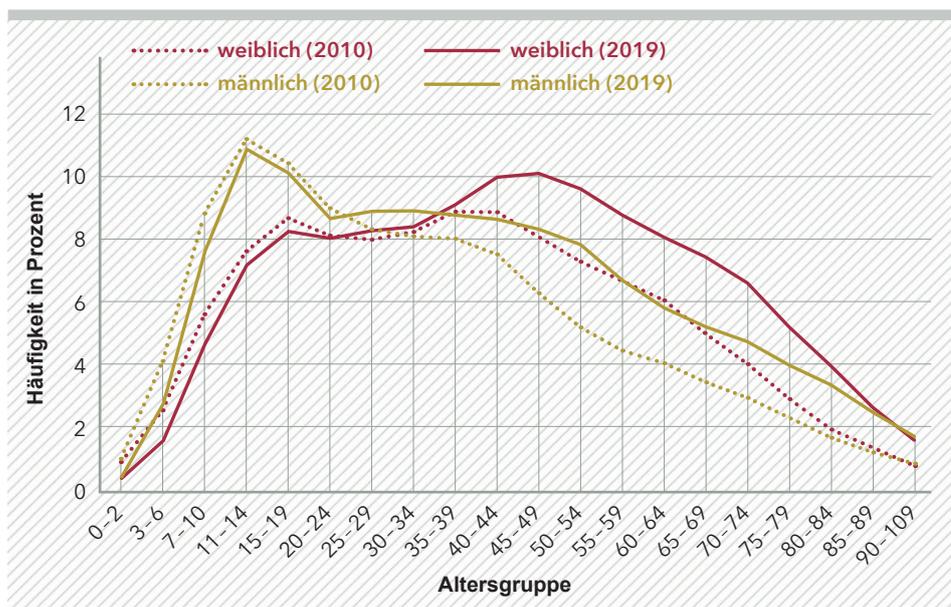


Abbildung 1. Bei Mädchen und Jungen (0 bis 10 Jahre) ging die Häufigkeit des Heuschnupfens zwischen 2010 und 2019 besonders deutlich zurück, während sie bei Erwachsenen überwiegend zunahm.

(2010) auf 3,0 Prozent (2019). Demgegenüber stieg die Häufigkeit bei Erwachsenen im Alter ab 25 Jahren über die Zeit sowohl bei Frauen als auch bei Männern (**Abbildung 1**).

Stadt-Land-Unterschiede

Die Häufigkeit des Heuschnupfens zeigte ein klares Stadt-Land-Gefälle in allen Jahren des Studienzeitraums (2010 bis 2019). Damit ist gemeint, dass die Erkrankungshäufigkeit in ländlichen Regionen am niedrigsten war und mit dem Urbanitätsgrad des Wohnortes anstieg. Im Jahr 2019 bezifferte sich der Anteil erkrankter Versicherter in dünn besiedelten ländlichen Kreisen auf 6,6 Prozent gegenüber 7,8 Prozent in kreisfreien Großstädten (**Abbildung 2**).

Allerdings konnte für Deutschland erstmalig gezeigt werden, dass der Urbanitätsgrad der Wohnregion je nach Altersgruppe eine sehr unterschiedliche Bedeutung für die Erkrankungshäufigkeit hat (**Abbildung 3**). Zwar wies die Erkrankungshäufigkeit in der Mehrheit der Altersgruppen ein Stadt-Land-Gefälle auf. Aber sowohl Kinder und Jugendliche als auch junge Erwachsene im Alter 0 bis 24 Jahre bildeten eine Ausnahme: Im starken Gegensatz zu allen anderen Altersgruppen wurden in kreisfreien Großstädten, also den Regionen mit dem höchsten Urbanitätsgrad, die niedrigsten Werte beobachtet (**Abbildung 3**).

Fazit

Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Regionen bei der Häufigkeit von Heuschnupfen weisen darauf hin, dass die Umwelteinflüsse am Wohnort von großer Bedeutung für das Auftreten der Erkrankung sind. Kinder und Erwach-

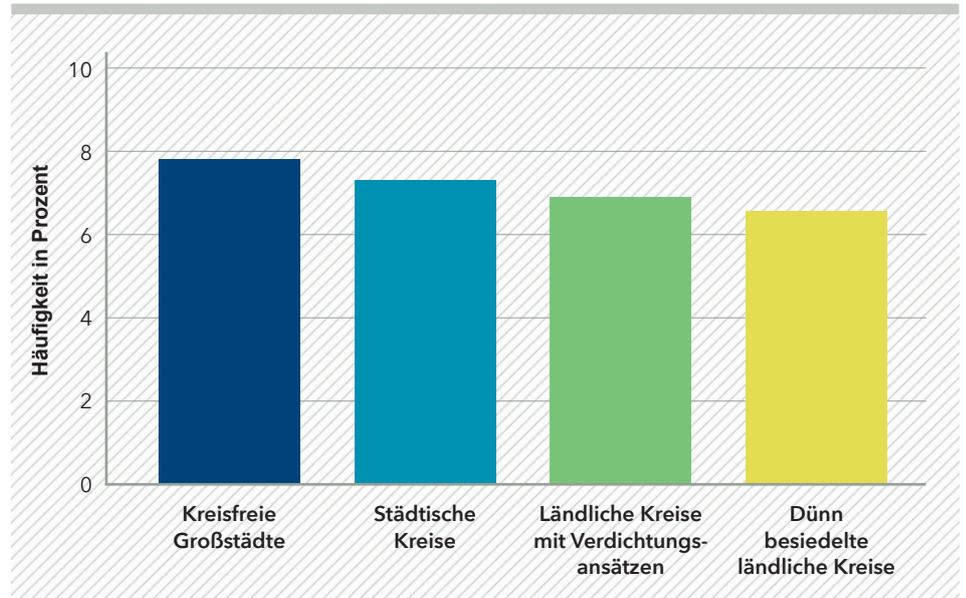


Abbildung 2. Die Häufigkeit des Heuschnupfens bei allen gesetzlich Versicherten im Jahr 2019 wies ein klares Stadt-Land-Gefälle auf.

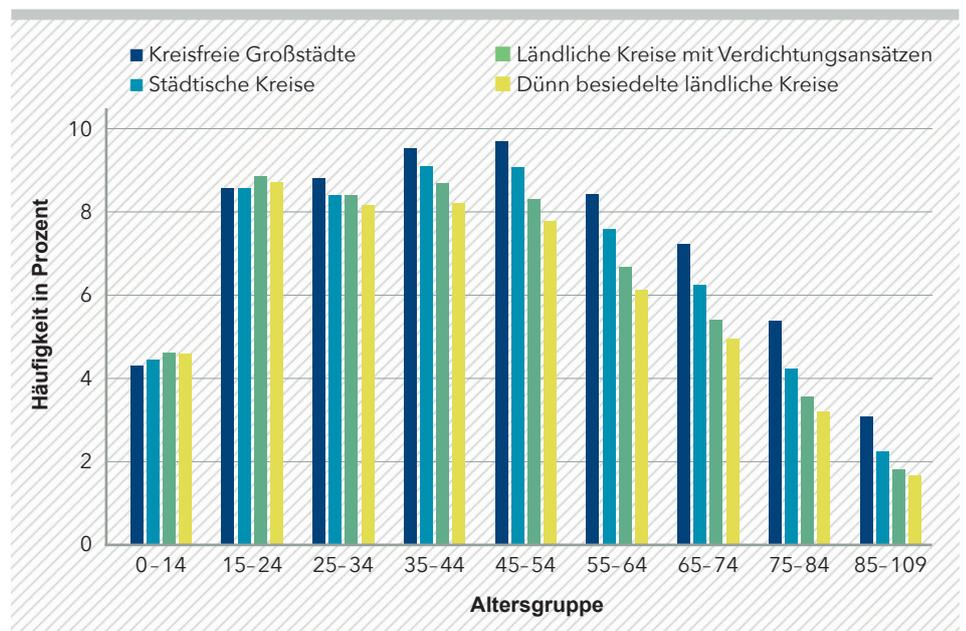


Abbildung 3. Im Jahr 2019 zeigte sich bei allen Versicherten ab 25 Jahren ein Stadt-Land-Gefälle der Heuschnupfen-Häufigkeit. Bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen war der Heuschnupfen in ländlichen Regionen hingegen stärker verbreitet.

sene unterscheiden sich nicht nur bei der Häufigkeit in städtischen gegenüber ländlichen Regionen, sondern auch bei der Entwicklung der Heuschnupfen-Häufigkeit in den letzten zehn Jahren. Während im Zeitverlauf immer weniger Kinder im Alter 0 bis 10 Jahre betroffen waren, stieg der Anteil erkrankter Erwachsener ab dem Alter von 25 Jahren an.

Zitierweise

Holstiege J, Akmatov MK, Damert L, Heuer J, Kohring C, Bätzing J. Stadt-Land-Unterschiede in der Verbreitung von Heuschnupfen in Deutschland. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi). Versorgungsatlas-Bericht Nr. 21/07. Berlin 2021. URL: <https://doi.org/10.20364/VA-21.07>